

Allianz Asset Management AG

Geschäftsbericht
2016

Allianz 
Asset Management

Inhalt

- 3 Bericht des Aufsichtsrats
- 4 Aufsichtsrat und Vorstand
- 5 Lagebericht
- 17 Jahresabschluss
- 18 Bilanz
- 20 Gewinn- und Verlustrechnung
- 21 Anhang
- 30 Anteilsbesitzliste
- 33 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Foto: © Rainer Hofmann



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat befasste sich auch im Geschäftsjahr 2016 intensiv mit der Lage und den Perspektiven des Unternehmens. Wir berieten den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens, überwachten die Geschäftsführung entsprechend den uns nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben und waren in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung unmittelbar eingebunden.

Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Darüber hinaus wurde die Vorsitzende des Aufsichtsrats laufend über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen in Kenntnis gesetzt.

Gegenstand regelmäßiger Berichterstattung und Diskussion im Aufsichtsrat war die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Tochtergesellschaften PIMCO und Allianz Global Investors. Ferner ließen wir uns über die Entwicklungen im Vergütungssystem der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften berichten. Zudem erhielt der Aufsichtsrat regelmäßige Berichte über die wesentlichen Themen, die im Finanz- und Risikoausschuss und dem Prüfungsausschuss des Vorstandes behandelt wurden. Hierzu gehörten insbesondere bedeutende Rechtsstreitigkeiten der Tochtergesellschaften, das neue Risk Assurance Program und Fortschritte des Information Governance Projektes.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss der Allianz Asset Management AG und den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Abschlussunterlagen und der Prüfungsbericht der KPMG wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet. Über diese Dokumente haben wir in der Aufsichtsratssitzung am 13. Februar 2017 intensiv beraten. An den Erörterungen nahm der Abschlussprüfer teil. Auf Grund eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts haben wir dem Ergebnis der KPMG-Abschlussprüfung zugestimmt. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss haben wir gebilligt und damit festgestellt.

Im Geschäftsjahr 2016 gab es folgende personelle Veränderungen im Vorstand: Jay Ralph hat sein Mandat als Mitglied des Vorstands der Allianz Asset Management AG zum 30. Juni 2016 niedergelegt. Jacqueline Hunt wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2016 als weiteres Vorstandsmitglied der Allianz Asset Management AG bestellt und zur Vorsitzenden des Vorstands ernannt.

München, 13. Februar 2017

Für den Aufsichtsrat



Dr. Helga Jung
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Helga Jung (Vorsitzende)
Mitglied des Vorstands der Allianz SE

Dr. Günther Thallinger
(seit 01.01.2017)
Mitglied des Vorstands der Allianz SE

Dr. Dieter Wemmer
Mitglied des Vorstands der Allianz SE

Dr. Maximilian Zimmerer
(bis 31.12.2016)
Mitglied des Vorstands der Allianz SE

Mitglieder des Vorstands

Jacqueline Hunt (Vorsitzende)
(seit 01.07.2016)
Mitglied des Vorstands der Allianz SE

Jay Ralph (Vorsitzender)
(bis 30.06.2016)
Mitglied des Vorstands der Allianz SE

Douglas M. Hodge
Managing Director / Senior Advisor PIMCO

Andreas Utermann
Chief Executive Officer / Global Chief Investment Officer
Allianz Global Investors

Lagebericht 2016

Allianz Asset Management AG, München

Wirtschaftsbericht

Allianz Asset Management im Überblick

Die Allianz Asset Management Gruppe (AAM-Gruppe) repräsentiert als Vermögensverwalter der Allianz Gruppe eines der Kerngeschäftsfelder des Allianz Konzerns. Die AAM-Gruppe verwaltete über ihre operativen Tochtergesellschaften zum Jahresende 2016 ein Vermögen von 1,9 Billionen EUR (Vorjahr 1,8 Billionen EUR) und zählt damit weiterhin zu den weltweit führenden Unternehmen im Bereich des aktiven Asset Managements.

Unter dem Dach der Holdinggesellschaft Allianz Asset Management AG (AAM AG) agieren die beiden operativen Geschäftsbereiche Pacific Investment Management Company (PIMCO) und Allianz Global Investors (AllianzGI) selbständig mit jeweils getrennten Produkt- und Dienstleistungsangeboten sowie weitgehend getrennten Vertriebswegen. Die AAM AG fungiert als Finanz- und Governance-Holding dieser beiden Geschäftsbereiche.

Soweit im folgenden Bericht auf das verwaltete Vermögen Bezug genommen wird, umfasst dieses das global verwaltete Vermögen aller Asset Management Einheiten, über welche die AAM AG die Kontrolle ausübt, auch wenn diese mehrheitlich von anderen Tochtergesellschaften des Allianz Konzerns gehalten werden.

Soweit im Folgenden über die Ergebnisentwicklung der AAM AG berichtet wird, sind in dieser nicht die Ergebnisse der Allianz Asset Management of America LLC und deren Tochtergesellschaften enthalten.

Wesentliche Ereignisse in 2016

Das Jahr 2016 war für die Asset Management-Branche von hoher Volatilität geprägt. Sowohl zum Jahresanfang als auch nach den US-Wahlen Anfang November 2016 hatten Marktentwicklungen einen starken Einfluss auf Neumittelgenerierung und Assets under Management.

Die Aktienmärkte zeigten insbesondere zu Beginn und zur Mitte des Jahres starke Schwankungen. Dies galt vor allem für Europa. Der US-Aktienmarkt verzeichnete zum Jahresende nochmal eine starke Aufwärtstendenz und schloss deutlich über dem Stand zum Jahresanfang. Auslöser hierfür war insbesondere die Erwartung einer stark expansiven Fiskalpolitik durch die 2017 neu ins Amt kommende US-Administration. Während die Zinsen im Jahresverlauf sowohl in Europa als auch in den USA eine sinkende Tendenz aufwiesen und vor allem in Europa für viele Laufzeiten

negativ wurden, war ab Anfang November eine deutliche Trendumkehr zu beobachten.

Vor dem Hintergrund dieses schwierigen Marktumfeldes war die Geschäftsentwicklung für die AAM-Gruppe in 2016 insgesamt zufriedenstellend. PIMCO konnte seine Nettomittelabflüsse im Vergleich zum Gesamtjahr 2015 deutlich reduzieren und erreichte in der zweiten Jahreshälfte sogar leichte Nettomittelzuflüsse. Der Rückgang des Operativen Gewinns von PIMCO in Höhe von -6% gegenüber 2015 ist vor allem auf niedrigere Performance Fees infolge geringerer „Carried Interest“ eines privaten Investment Vehikels (Privat Fund) zurückzuführen. Bei AllianzGI führte die hohe Marktvolatilität unter dem Strich zu Netto-Mittelabflüssen bei den Drittgeldern von -2,8 Mrd Euro. Allerdings war AllianzGI in der Lage, den Operativen Gewinn gegenüber dem bereits sehr starken Geschäftsjahr 2015 nochmals leicht zu steigern.

Entwicklung der verwalteten Vermögen

Die von den operativen Tochtergesellschaften verwalteten Vermögen (Assets under Management) sind ein nicht-finanzieller Leistungsindikator der AAM-Gruppe.

Die operativen Tochtergesellschaften verwalteten zum Stichtag 31. Dezember 2016 ein Vermögen von 1.871,0 Mrd. EUR (Vorjahr 1.762,9 Mrd. EUR). Dies entspricht einem Anstieg von +108,1 Mrd. EUR bzw. +6,1% gegenüber dem Vorjahr. Dabei hat die Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro zu einem positiven Effekt von +28,7 Mrd. EUR geführt. Von den verwalteten Vermögen entfielen 1.360,8 Mrd. EUR (Vorjahr 1.275,9 Mrd. EUR) auf Drittkunden (73%) und 510,2 Mrd. EUR (Vorjahr 487,0 Mrd. EUR) auf Kapitalanlagen von Unternehmen der Allianz Gruppe (27%).

Die durch PIMCO und AllianzGI verwalteten Vermögen entwickelten sich wie folgt:

PIMCO

PIMCO verwaltete zum 31. Dezember 2016 ein Vermögen von 1.390,9 Mrd. EUR (Vorjahr 1.321,0 Mrd. EUR). Davon entfielen 355,3 Mrd. EUR (Vorjahr 334,3 Mrd. EUR) oder 26% auf Kapitalanlagen von Unternehmen der Allianz Gruppe.

Insgesamt wurden zum 31. Dezember 2016 1.035,6 Mrd. EUR (Vorjahr 986,7 Mrd. EUR) für Drittkunden verwaltet, dies entspricht 74% des von PIMCO verwalteten Vermögens.

Von den Drittkundengeldern entfallen 463,8 Mrd. EUR auf Direktmandate (Vorjahr 453,3 Mrd. EUR) sowie 571,8 Mrd. EUR auf Publikumsfonds (Vorjahr 533,4 Mrd. EUR).¹

Das Drittkundenvermögen erhöhte sich im Jahr 2016 per Saldo um +48,9 Mrd. EUR (+4,9%). Diese Entwicklung war bedingt durch den Anstieg der Marktwerte der für Dritte verwalteten Vermögen in Höhe von +42,4 Mrd. und durch positive Effekte in Höhe von +23,9 Mrd. EUR aus der Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Dieser Anstieg überkompensierte die Nettomittelabflüsse in Höhe von -17,5 Mrd. EUR (Vorjahr -125,0 Mrd. EUR). Die Nettomittelabflüsse bezogen sich vor allem auf die traditionellen Produkte, insbesondere den PIMCO Total Return Fund. Dem gegenüber stehen Zuflüsse bei einigen nicht-traditionellen Produkten, wie z. B. dem PIMCO Income Fund und der PIMCO Investment Grade Credit Fund. Diese Zuflüsse konnten allerdings die Abflüsse aus traditionellen und anderen nicht-traditionellen Produkten nicht ausgleichen.

AllianzGI

AllianzGI verwaltete zum 31. Dezember 2016 ein Vermögen von 480,1 Mrd. EUR (Vorjahr 441,9 Mrd. EUR). Davon entfielen 154,9 Mrd. EUR (Vorjahr 152,8 Mrd. EUR) oder 32% auf Kapitalanlagen von Unternehmen der Allianz Gruppe.

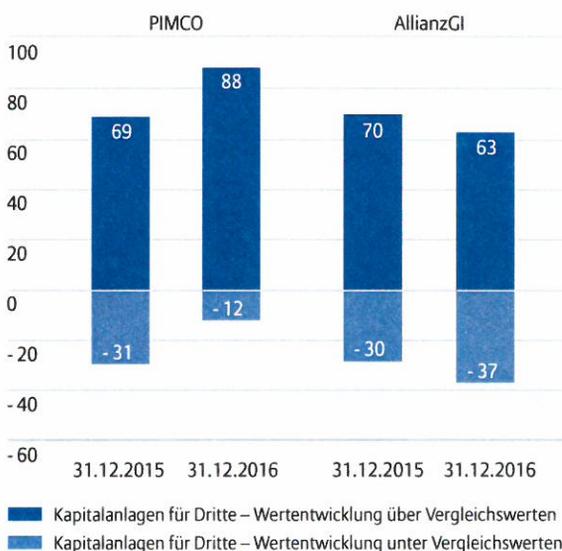
Insgesamt wurden zum 31. Dezember 2016 325,2 Mrd. EUR (Vorjahr 289,1 Mrd. EUR) für Drittkunden verwaltet, dies entspricht 68% des von AllianzGI verwalteten Vermögens. Von den Drittkundengeldern entfallen 111,0 Mrd. EUR auf Direktmandate (Vorjahr 78,7 Mrd. EUR), sowie 214,2 Mrd. EUR auf Publikumsfonds (Vorjahr 210,4 Mrd. EUR).

Das Drittkundenvermögen erhöhte sich im Jahr 2016 um +36,1 Mrd. EUR (+12,5%). Der Zuwachs resultierte insbesondere einem Anstieg der Marktwerte des verwalteten Vermögens von +4,7 Mrd. EUR sowie einem positiven Währungseffekt aus der Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro in Höhe von +2,8 Mrd. EUR. Der Bewertungsanstieg ist vor allem auf die positive Entwicklung der Aktienmärkte im Berichtsjahr zurückzuführen. Ferner war für das Drittkundenvermögen ein negativer Effekt aus Nettomittelabflüssen in Höhe von -2,8 Mrd. EUR (Vorjahr 17,5 Mrd. EUR) zu verzeichnen

Im Gegensatz dazu gab es positive Konsolidierungseffekte von insgesamt +31,4 Mrd. EUR, hauptsächlich aus der Integration von Rogge im Juni 2016.

Performance-Entwicklung

Rollierende Anlagewertentwicklung in %²:



In Bezug auf den 3-Jahres-Anlageerfolg des von der AAM Gruppe verwalteten Vermögens für Drittkunden lagen zum 31. Dezember 2016 insgesamt 83% (31. Dezember 2015: 69%) über den jeweiligen Vergleichswerten. Hierbei übertrafen 88% der von PIMCO und 63% der von AllianzGI verwalteten Anlagen die jeweilige Benchmark.

Änderungen in der Beteiligungstruktur

Oppenheimer Group Inc. wurde zum 30. April 2016 von Allianz Asset Management of America LP zu Allianz of America Inc. transferiert und zum 30. November 2016 mit der PFP Holdings Inc., einer Tochter der Allianz of America Inc., verschmolzen.

Mit Wirkung zum 1. Juni 2016 hat die Allianz Global Investors GmbH 100% der Rogge Global Partners Ltd. erworben. Der Kauf beinhaltet folgende Tochterunternehmen der Rogge Global Partners Ltd.: Rogge Alternative Investment Co. Ltd., Sion Hall Services Ltd., Rogge Global Partners Inc., Rogge Global Partners Asia Pte. Ltd. und 50% des Joint Ventures Tokio Marine Rogge Asset Management Ltd..

¹ Die Drittkundengelder werden nach den Investmentvehikeln „Direktmandate“ und „Publikumsfonds“ (inklusive Spezialfonds) unterschieden.

² Die dreijährige rollierende Anlageperformance basiert auf einem mandatsbasierten und volumengewichteten dreijährigen Anlageerfolg aller Drittgelder, die von Portfoliomanagementeinheiten der Allianz Asset Management verwaltet werden. Für Direktmandate und Publikumsfonds wird der (auf Basis der Schlusskurse bewertete) Anlageerfolg vor Abzug von Kosten mit dem Anlageerfolg der jeweiligen Benchmark, basierend auf unterschiedlichen Metriken, verglichen. Bei einigen Publikumsfonds wird der um Gebühren verminderte Anlageerfolg mit dem Anlageerfolg des Medians der zugehörigen Morningstar Peer Group verglichen (eine Positionierung im ersten und zweiten Quartil entspricht einer Outperformance).

Zum 1. Oktober 2016 wurde Allianz Global Investors Fund Management LLC mit Allianz Global Investors US LLC verschmolzen.

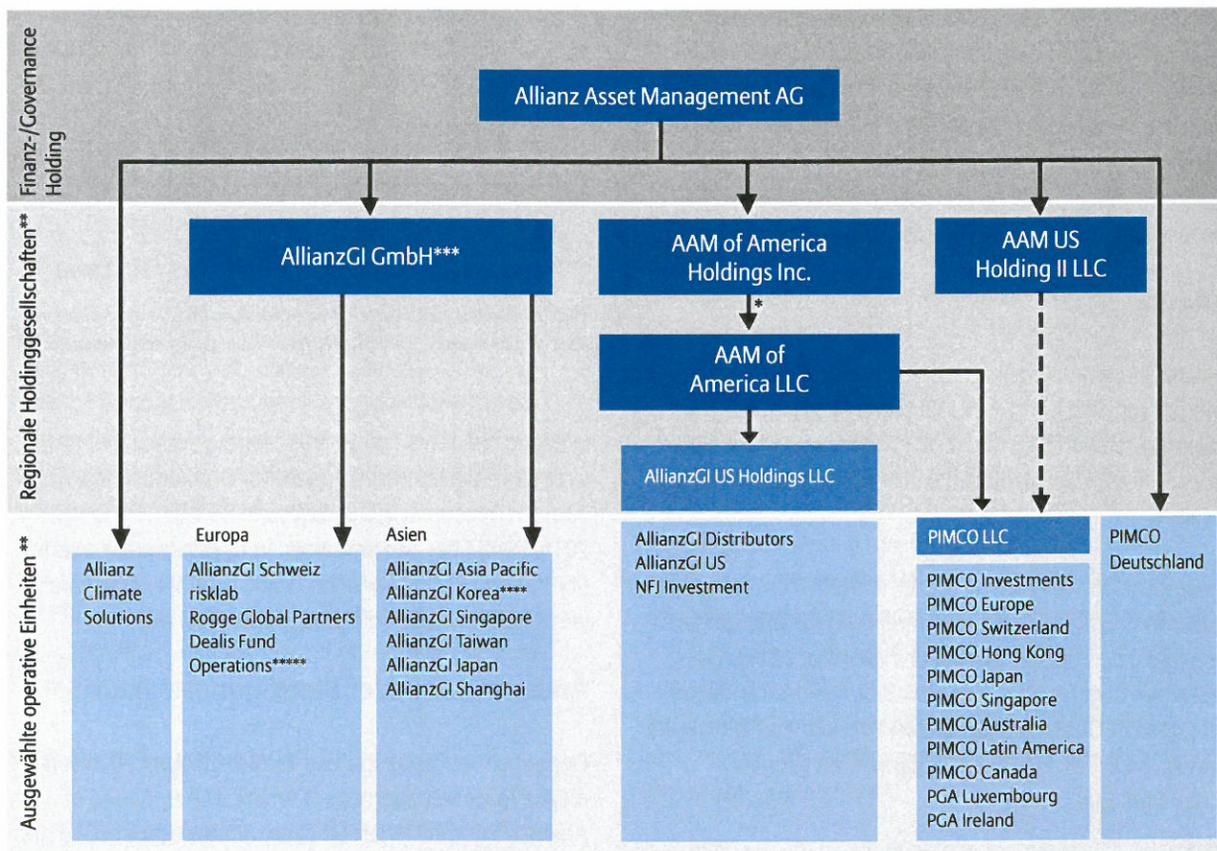
Zum 6. Dezember 2016 wurde Allianz Global Investors Asset Management (Shanghai) Ltd. durch Allianz Global Investors Asia Pacific Ltd. gegründet.

Mit Wirkung zum 4. April 2016 hat die PIMCO Asia Ltd. 10% an SBI Global Asset Management Co. Ltd. erworben.

Zum 6. April 2016 wurde PIMCO Australia Management Ltd. durch PIMCO Global Advisors LLC gegründet.

Die Repräsentanz der PIMCO Europe Ltd. in den Niederlanden wurde zum 1. Dezember 2016 geschlossen.

Die Beteiligungsstruktur stellt sich zum 31. Dezember 2016 vereinfacht wie folgt dar:



* Beteiligung von 0,1 %; 100% Kontrolle
 ** Gesellschaftsnamen vereinfacht bzw. zusammengefasst
 *** AllianzGI GmbH inklusive operatives Geschäft (Branches)
 **** Joint Venture; AllianzGI Korea: 50% von Allianz SE gehalten
 ***** Joint Venture; Dealis Fund Operations: 50% von Dritten (DEKA Gruppe) gehalten
 PGA = PIMCO Global Advisors

Darüber hinaus sind in 2016 folgende Transaktionen beschlossen worden, die im Folgejahr 2017 umgesetzt werden:

Es ist geplant, die Allianz Climate Solutions GmbH, nachdem bereits in 2016 die Management Verantwortung überging, von der AAM AG zu der Allianz SE zu transferieren.

Die Allianz Gruppe hat in 2016 beschlossen ihre Aktivitäten in Korea einzustellen und Gesellschaften zu veräußern.

Allianz SE und Allianz Global Investors GmbH verkaufen ihre jeweilige 50% Beteiligung an Allianz Global Investors Korea Ltd. Anfang 2017 an einen konzernfremden Dritten.

Zur Vereinfachung der gesellschaftsrechtlichen Struktur wird die Rogge Global Partners Ltd. mit der UK Betriebsstätte der Allianz Global Investors GmbH verschmolzen und die Tochterunternehmen Rogge Alternative Investment Co. Ltd., Sion Hall Services Ltd., Rogge Global Partners Inc. und Rogge Global Partners Asia Pte. werden liquidiert.

AllianzGI Canada wird als Tochterunternehmen der Allianz Global Investors GmbH gegründet.

NFJ Investment Group LLC wird mit Allianz Global Investors US LLC verschmolzen.

Bilanzstruktur der Allianz Asset Management AG

Verkürzte Bilanz

	2016 Mio. EUR	2015 Mio. EUR
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	9	11
Finanzanlagen	3.505	3.505
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	481	670
Sonstige Wertpapiere	0	0
Guthaben bei Kreditinstituten	5	5
Summe Aktiva	4.000	4.191
Passiva		
Eigenkapital	3.308	3.461
Rückstellungen	15	17
Verbindlichkeiten	677	713
Summe Passiva	4.000	4.191

Finanzanlagen

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert („gemildertes Niederstwertprinzip“).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen verbundene Unternehmen:

Aus der Ergebnisübernahme im Rahmen bestehender Ergebnisabführungsverträge mit Tochtergesellschaften ergeben sich abzüglich bereits geleisteter Vorauszahlungen im Geschäftsjahr Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 283,2 Mio. EUR (Vorjahr 309,0 Mio. EUR). Es besteht eine Forderung gegen die Allianz SE aus dem Cash-Bestand der AAM AG im Cash-Pool der Allianz-Gruppe in Höhe von 128,0 Mio. EUR (Vorjahr 291,7 Mio. EUR); die Verringerung gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus der vorzeitigen Rückzahlung eines Darlehens der Allianz Global Investors GmbH in Höhe von 87,0 Mio. EUR und der Auszahlung des Bilanzgewinns des Vorjahres in Höhe von 153,0 Mio. EUR.

Sonstige Wertpapiere:

Zum Bilanzstichtag befinden sich PIMCO Fondsanteile (notiert in USD) im Bestand der Allianz Asset Management AG in Höhe von 57 TEUR.

Eigenkapital

	2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR
Gezeichnetes Kapital	83,3	83,3
Kapitalrücklage	3.308.164,1	3.308.164,1
Gewinnrücklagen	10,4	10,4
Bilanzgewinn	0	153.000,0
Summe Eigenkapital	3.308.257,8	3.461.257,8

Der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 153,0 Mio. EUR wurde an die Allianz SE und die Allianz Finanzbeteiligungs GmbH ausgezahlt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Allianz Gruppe in Höhe von 676,9 Mio. EUR (Vorjahr 712,8 Mio. EUR) sowie sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR).

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Darlehensverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Akquisition der Vermögensverwaltungsaktivitäten der AllianzGI in Frankreich und in Italien in Vorjahren (zusammen 173,5 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr wurde ein Darlehen der Allianz Global Investors GmbH in Höhe von 87,0 Mio. EUR vorzeitig abgelöst; in diesem Zusammenhang wurde eine Vorfälligkeitsentschädigung in Höhe von 12,9 Mio. EUR gezahlt. Des Weiteren besteht eine Verbindlichkeit aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Allianz SE in Höhe von 496,2 Mio. EUR (Vorjahr 445,9 Mio. EUR).

Rückstellungen

Aus der Neubewertung von Steuerrisiken im Zusammenhang mit einer laufenden Betriebsprüfung bei der Allianz Global Investors GmbH wurde bei der Allianz Asset Management AG als Organträger zum 31. Dezember 2014 eine Rückstellung in Höhe von insgesamt 62,9 Mio. EUR gebildet. Diese Steuerrückstellungen haben sich im Jahr 2015 aufgrund von Steuerfestsetzungen und Vorauszahlungen um 54,8 Mio. EUR, sowie Umgliederungen in Höhe

von 6,9 Mio. EUR für Steuernachzahlungszinsen in die sonstigen Rückstellungen auf 1,2 Mio. EUR vermindert. Wie im Vorjahr bilanziert die Allianz Asset Management AG zu erwartende Steuererstattungen aus einer Forderungsabtretung der Allianz Global Investors GmbH gegenüber den Steuerbehörden in Luxemburg in Höhe von 64,3 Mio. EUR.

Des Weiteren bestand zum Ende des Berichtsjahres eine Rückstellung für Lohnsteuer in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR).

Kapitalausstattung, Finanzierung sowie Liquiditätsmanagement der Allianz Asset Management AG

Es ist die Geschäftspolitik der AAM AG, dass sie und ihre Tochtergesellschaften jederzeit über eine angemessene Kapital- und Liquiditätsausstattung verfügen.

Der Allianz Asset Management Capital Management Standard regelt im Einklang mit den Vorgaben des Allianz Konzerns die Prinzipien einer angemessenen Kapitalausstattung sowie Prozesse und Genehmigungspflichten von Kapitalmaßnahmen innerhalb der AAM Gruppe.

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements für die AAM Gruppe ist es Aufgabe der AAM AG, den Zugang zu Liquiditätsquellen zu optimieren und die Finanzierungskosten möglichst niedrig zu halten.

Die liquiden Mittel der AAM AG stammen in erster Linie aus Gewinnabführungen sowie Dividendenschüttungen ihrer Tochtergesellschaften. Weiterhin hat die Allianz SE als Muttergesellschaft der AAM AG und deren Tochtergesellschaften über die Teilnahme am Allianz Cash Pooling eine ausreichende Liquiditätslinie eingeräumt, die die Liquiditätsausstattung der Unternehmen der AAM Gruppe unterstützt.

Eine Inanspruchnahme von externen Finanzierungsquellen erfolgte im Geschäftsjahr nicht.

Ergebnisentwicklung der Allianz Asset Management AG

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr einen Aufwand aus Gewinnabführung in Höhe von 380,6 Mio. EUR (Vorjahr 373,1 Mio. EUR) gegenüber der Allianz SE aus; in Folge des Ergebnisabführungsvertrages werden des weiteren Steuerumlagen in Höhe von 116,9 Mio. EUR (Vorjahr 111,3 Mio. EUR) an die Muttergesellschaft abgeführt.

Durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRuG) entfällt die Zwischensumme „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“. Stattdessen wird das Ergebnis nach Steuern ausgewiesen (497,6 Mio. EUR, Vorjahr 484,4 Mio. EUR). Das Ergebnis nach Steuern der Gesellschaft spiegelt neben den Aufwendungen zur Durchführung der Holdingaufgaben im Wesentlichen die Ergebnisse der deutschen Tochtergesellschaften wider, die mit der Allianz Asset Management AG durch Ergebnisabführungsverträge verbunden sind. Das Ergebnis nach Steuern wird von der Gesellschaft als finanzieller Leistungsindikator angesehen.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr vereinnahmte die Allianz Asset Management AG einen Gewinn aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Allianz Global Investors GmbH in Höhe von 299,8 Mio. EUR (Vorjahr 298,7 Mio. EUR).

Die Entwicklung des Ergebnisses der Allianz Global Investors GmbH ist insbesondere beeinflusst durch höhere Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften infolge der Vorfälligkeitsentschädigung in Höhe von 12,9 Mio. EUR wegen vorzeitiger Darlehensablösung durch die Allianz Asset Management AG und im Vergleich zum Vorjahr geringeren pensionsbezogenen Verrechnungen (-27,0 Mio. EUR) sowie durch Abschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 11,7 Mio. EUR und Erträge aus Dividenden und Ergebnisabführung ihrer Tochtergesellschaften in Höhe von 27,9 Mio. EUR verglichen mit 58,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Außerdem sind im Berichtsjahr sowohl der Gewinn der PIMCO Deutschland GmbH in Höhe von 44,7 Mio. EUR (Vorjahr 40,5 Mio. EUR) als auch der Verlust der Allianz Climate Solutions GmbH in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr 1,2 Mio. EUR) im Jahresergebnis der Allianz Asset Management AG enthalten.

Die Erträge aus von Organgesellschaften abgeführten Steuerumlagen erhöhen sich von 120,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 129,8 Mio. EUR in 2016.

Darüber hinaus erhielt die Allianz Asset Management AG im Geschäftsjahr Beteiligungserträge in Höhe von insgesamt 62,7 Mio. EUR (Vorjahr 69,6 Mio. EUR). Davon entfielen 59,2 Mio. EUR (Vorjahr 65,4 Mio. EUR) auf die Allianz Asset Management US Holding II LLC, 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 1,5 Mio. EUR) auf die Allianz Asset Management US Holdings Inc. sowie 1,6 Mio. EUR (Vorjahr 2,6 Mio. EUR) auf die Allianz Asset Management of America LLC. Die

Ergebnisse der Allianz Asset Management of America LLC und deren amerikanischen Tochtergesellschaften sind – mit Ausnahme des vorgenannten Beteiligungsertrags von 1,6 Mio. EUR – nicht im Jahresergebnis der Allianz Asset Management AG enthalten. Weitere Beteiligungserträge waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Allianz Asset Management AG sanken von 15,8 Mio. EUR im Vorjahr auf insgesamt 14,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2016. Der Personalaufwand hat sich von 16,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 13,6 Mio. EUR im Berichtsjahr verringert. Der Rückgang der Personalkosten ist im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr 2015 geleistete Einmalzahlung von 2,2 Mio. EUR von der Allianz Asset Management AG an die Allianz SE zurückzuführen, die aus der Neuregelung der Kostenerstattung von Pensionsverpflichtungen gegenüber der Allianz SE resultierte.

Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter sind der Schlüssel unseres Erfolges. Motivierte, flexible und fachlich kompetente Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Asset Management. Wir erwarten von unseren Mitarbeitern hohes Engagement und die Bereitschaft, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten kontinuierlich weiter zu entwickeln. Dafür bieten wir anspruchsvolle und eigenverantwortliche Tätigkeiten, teamorientiertes Arbeiten sowie Entwicklungsmöglichkeiten und Einkommensperspektiven, die sich am Erfolgsbeitrag des Einzelnen, ihrer Abteilung sowie am Gesamterfolg des Unternehmens orientieren. Wir bilden unsere Mitarbeiter in internen und externen Schulungen und Seminaren weiter und geben ihnen durch lokale, regionale und globale Einsätze Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. Auch unser Unternehmensleitbild definiert diesen Anspruch und legt fest, dass die Gesellschaft in professioneller und werteorientierter Weise agiert.

Die Potenziale und Leistungen unserer Mitarbeiter wurden auch in 2016 über alle Ebenen umfassend analysiert. So kann dem Anspruch des Unternehmensleitbildes auch zukünftig Rechnung getragen, und der Bedarf an Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen genau bestimmt werden.

Unsere Mitarbeiter werden nach leistungsorientierten Gesichtspunkten und Unternehmensergebnissen bezahlt. Die individuelle Zielerreichung bemisst sich an der Art und Weise der Leistungserbringung im Rahmen der mit jedem Mitarbeiter vereinbarten Ziele, sowie der Beachtung und der Anwendung der Firmenwerte der AAM AG.

Die Entwicklung der Anzahl der Beschäftigten stellt sich folgendermaßen dar: Insgesamt waren in der AAM-Gruppe zum 31. Dezember 2016 5.141 Mitarbeiterkapazitäten (Full Time Equivalents; Vorjahr 5.268) beschäftigt. Zu diesem Zeitpunkt waren bei der AAM AG 65 Mitarbeiterkapazitäten (Full Time Equivalents; Vorjahr 61) angestellt.

Risikobericht

1. Risikostrategie und Rahmenwerk

Das Risikomanagement ist für die AAM Gruppe von zentraler Bedeutung und daher ein wesentlicher Bestandteil ihrer Geschäftsprozesse. Risiken sind mit allen Aspekten der Unternehmenstätigkeit verbunden und können von daher sowohl Auswirkungen auf die Kundenbeziehungen als auch auf das gesamte Unternehmen haben. Die AAM Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, alle wesentlichen Unternehmensrisiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern, sowie die beiden Geschäftsbereiche PIMCO und AllianzGI angemessen mit Eigenkapital auszustatten.

In 2015 hat AAM AG das Risikomanagement-Rahmenwerk überarbeitet. Der neue Allianz Asset Management Risk Standard (AAM Risk Standard) spiegelt die Struktur der AAM Gruppe wider und berücksichtigt dabei Anforderungen der Allianz SE (regulatorische Anforderungen aus Solvency II sowie weitere, nicht Solvency II-spezifische Anforderungen). Der Standard setzt global einheitliche und allgemein gültige Standards für die AAM Gruppe und ermöglicht somit eine flexible Anpassung auf lokaler und regionaler Ebene. Das Rahmenwerk fördert das aktive Steuern von Risiken. Damit sollen das Risikobewusstsein, die Risikotransparenz und die Risikoverantwortung bei allen Mitarbeitern geschärft werden. Um die Umsetzung des Risikomanagement-Rahmenwerkes in der AAM Gruppe zu prüfen, hat AAM AG im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Assurance Programm aufgelegt. Damit werden einerseits Anforderungen der Allianz Gruppe umgesetzt, andererseits die Transparenz der Risiko Management Organisation erhöht und der Umsetzungsstatus des AAM Risiko Standards auf Ebene des jeweiligen Geschäftsbereichs dokumentiert.

Wie im AAM Risiko Standard beschrieben, erfordert das Risikomanagement-Rahmenwerk von den Geschäftsleitungen der operativen Geschäftsbereiche die Definition einer Risikostrategie und entsprechender Zielvorgaben des jeweiligen Geschäftsbereichs unter Berücksichtigung der relevanten Risiko-/Renditekriterien. Darüber hinaus ist die Risikotoleranz für den jeweiligen Geschäftsbereich in Bezug auf alle materiellen quantitativen und qualitativen Risiken

unter Berücksichtigung der Erwartungen der Anteilseigner und Anforderungen seitens der Aufsichtsbehörden zu definieren. Die jeweiligen Geschäftsbereiche müssen ihre Risikostrategie und den damit verbundenen Risikoappetit oder andere Analysen ihrer Risikotoleranz dokumentieren.

Darüber hinaus werden alle Geschäftsentscheidungsprozesse im Einklang mit der Risikostrategie festgelegt und umgesetzt. Die Verantwortung für ein aktives Risikomanagement besteht auf allen Managementebenen. Die Einhaltung des Risikomanagement-Rahmenwerks fließt in die Entscheidung über eine leistungsabhängige Vergütung auf allen Managementebenen der AAM Gruppe mit ein.

Zusätzlich hat die AAM AG ein „Earnings at Risk“-Modell, Sensitivitätsszenarien, Liquiditätsberechnungen auf Gesellschaftsebene sowie die Risikotragfähigkeit definiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Sensitivitätsszenarien überprüft und den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Zusätzlich wurde eine einmalige inverse Analyse durchgeführt. Dabei wurden die Szenarien und Parameter identifiziert, die zu einer Aufzehrung des operativen Ergebnisses führen würden.

Die durch den Vorstand verabschiedete Risikotragfähigkeit wird wie folgt definiert und vierteljährlich gemessen:

Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn die Verringerung des Operating Profit durch mögliche Einkommensverluste (ermittelt durch geeignete Sensitivitätsszenarien) einen bestimmten Schwellenwert (% des Operating Profit) nicht unterschreitet.

Der Vorstand verantwortet darüber hinaus den adäquaten Aufbau der Risikomanagement-Organisation sowie die Weiterentwicklung und Überwachung der Wirksamkeit des gesamten Risikomanagements, damit die Risiken der AAM Gruppe identifiziert und gesteuert werden können.

Die Risikofunktion ist in die Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse integriert und überwacht die wesentlichen Unternehmensrisiken. Die Risikofunktion wird dabei von den jeweiligen Risikofunktionen in den Geschäftsbereichen PIMCO und AllianzGI unterstützt. Es wird ein global implementiertes Risikomanagementprogramm verwendet, mit dem über geeignete Prozesse, Systeme und Methoden alle wesentlichen, mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens verbundenen Risiken identifiziert, analysiert, überwacht sowie gesteuert werden. In regelmäßigen Abständen wird eine aggregierte Auswertung der Risiken an das AAM Finanz- und Risikokomitee (AAM FRC) sowie den Vorstand berichtet.

Die interne Revision prüft regelmäßig gruppenweit, ob die vorhandenen Risikokontrollen geeignet und wirksam sind, und ob die dazugehörigen Steuerungssysteme den AAM Standards entsprechen.

2. Risikoarten

AAM hat seine wesentlichen Risikokategorien im AAM Risiko Standard wie folgt definiert:

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken beschreiben mögliche Verluste, die durch das Versagen von Prozessen oder Systemen, durch fehlerhaftes Verhalten von Menschen oder durch externe Ereignisse auftreten können. Für Vermögensverwalter fallen hierunter auch Risiken neuer Produkte, das Risiko aus der Auslagerung von Geschäftsprozessen, IT-Risiken, das betriebliche Kontinuitätsmanagement sowie Compliance-Risiken. Zusätzlich werden auch die Risiken aus möglichen finanziellen Falschdarstellungen sowie Rechtsrisiken unter dem operationellen Risiko erfasst.

Die AAM Gruppe hat Prozesse zur Identifizierung und Überwachung von operationellen Risiken aufgesetzt, um diese zu steuern und gegebenenfalls durch geeignete Maßnahmen zu reduzieren. Das operationelle Risiko-Rahmenwerk zielt auf die frühzeitige Erkennung und die aktive Steuerung der operationellen Risiken in allen „first line of defence“-Funktionen ab. Das Rahmenwerk, das in den operativen Geschäftsbereichen implementiert ist, definiert die Aufgaben und Zuständigkeiten sowie Risikoprozesse und -methoden. Die entsprechende Umsetzung wird jeweils durch die lokalen Risikomanager in ihrer Funktion als „second line of defence“ sichergestellt. Sie identifizieren und bewerten die relevanten operationellen Risiken und überwachen Schwachstellen auf Basis eines Dialogs zwischen den Bereichen der „first line of defence“ und der Risikofunktion.

Insbesondere die Einhaltung der (Fonds-)Anlagerichtlinien wird in den Geschäftsbereichen PIMCO und AllianzGI kontinuierlich überwacht.

Die AAM Gruppe hat für Störungen des Geschäftsbetriebes die Fortführungsprozesse und Infrastrukturanforderungen in Notfallplänen beschrieben und getestet. Daneben werden laufend zusätzliche Datensicherungen vorgenommen. Zusätzlich bestehen für Mitarbeiter in Schlüsselpositionen von AAM Nachfolgeplanungen.

Investmentrisiko/Portfoliorisiko

Das Investmentrisiko/Portfoliorisiko ist als das Risiko definiert, dass die mit dem Kunden vereinbarte und vom Kunden erwartete Investmentperformance eines Produktes im Rahmen der treuhänderischen Tätigkeit bei der Verwaltung der Anlagen nicht erbracht wird. Zudem erwarten Kunden, dass Liquidation und Rückgabe – wie in den Vereinbarungen zugesichert – gewährleistet sind. Investmentrisiken können das Ergebnis von Markt- oder Kreditrisiken von getätigten Investments und von zur Ausübung von Portfoliotransaktionen herangezogenen Gegenparteien sein. Hinzu kommen Liquiditätsrisiken als Ergebnis ungenügender Markttiefe oder aus Störungen der Märkte. Weiterhin kann das Risiko aus Mittelflüssen, Verschiebungen der Risikotoleranzen, Modellrisiken oder der unzureichenden Produktperformance im Vergleich zur Benchmark resultieren.

Die in einem Produkt und/oder Portfolio enthaltenen spezifischen Risiken werden von den operativen Geschäftsbereichen identifiziert. Hierdurch kann die Performance überwacht, im Detail analysiert und berichtet werden. Garantiefonds und andere Fonds mit komplexen Strukturen werden ebenfalls durch die operativen Geschäftsbereiche unter Berücksichtigung des definierten Risikoniveaus des jeweiligen Produkts überwacht.

Im Rahmen des Genehmigungsprozesses für neue Produkte ist unter anderem eine Analyse der Liquidität auf Fondsebene verpflichtend. Identifizierte Liquiditätsrisiken in einzelnen Kundenportfolios werden durch die operativen Geschäftsbereiche mit Hilfe von Konzentrations- und Szenarioanalysen überwacht.

Marktrisiken

Das Marktrisiko ist das Risiko möglicher (Wert-)Verluste von firmeneigenen Anlagen (z. B. Seed Money) oder eines Anstieges des Wertes der Verbindlichkeiten aufgrund von ungünstigen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern, wie Zinsen, Fremdwährungskursen, Volatilität, sowie Veränderungen in Marktpreisen aufgrund einer Verschlechterung der Liquidität. In Fällen, in denen die Geschäftsbereiche als Treuhänder fungieren, ist das Marktrisiko Bestandteil des Investment-/Portfoliorisikos.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko ist definiert als das Risiko von Verlusten aus unerwarteten Veränderungen der Kreditwürdigkeit eines Schuldners (z. B. Gegenpartei, Emittent, Lieferant, Kunde, Land oder Versicherer), angezeigt durch eine Verschlechterung der Bonität oder Insolvenz. Auch das Settlement-Risiko, welches entstehen kann, wenn ein Kontrahent seinen vertraglich geschuldeten Verpflichtungen zur Abwicklung einer Transaktion zum vereinbarten Zeit-

punkt gegenüber der AAM Gruppe als Begünstigter nicht nachkommt, fällt unter das Kreditrisiko. In Fällen, in denen die Geschäftsbereiche als Treuhänder fungieren, ist das Kreditrisiko Bestandteil des Investment-/Portfolio-Risikos.

Die AAM Gruppe hat Prozesse zur Identifizierung, Steuerung und Begrenzung von Kreditrisiken definiert, dokumentiert und entsprechend umgesetzt, was sich u. a. in der internen Kreditlimitvergabe widerspiegelt.

Liquiditätsrisiken

Unter dem Unternehmensliquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht oder nicht vollständig bedienen zu können, oder Umstände, bei denen eine Refinanzierung nur zu höheren Kosten möglich ist und/oder Anlagen zu einem niedrigeren Preis verkauft werden müssen. In Fällen, in denen die Geschäftsbereiche als Treuhänder fungieren, fällt das Liquiditätsrisiko unter das Investment/Portfolio-Risiko.

Die Liquiditätslage und Einhaltung von internen Liquiditätsrichtlinien wird kontinuierlich auf lokaler und globaler Ebene überwacht und regelmäßig an das AAM FRC berichtet. Darüber hinaus werden regelmäßig Liquiditätsstresstests durchgeführt. Damit wird sichergestellt, dass die AAM Gruppe jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Im Jahr 2016 wurden die Liquiditätsrichtlinien von allen operativen Einheiten jederzeit eingehalten. Die AAM AG verfügt über ausreichend Liquiditätslinien bei der Allianz SE. Der Zugang zu Fremdkapitalmärkten oder externen Finanzierungen wird nicht genutzt.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko wird als das Risiko von Verlusten, hervorgerufen durch die Verschlechterung der Reputation eines Unternehmens der AAM Gruppe, eines Geschäftsbereiches oder der AAM Gruppe aus Sicht der Interessenvertreter – Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner, Aufsichtsbehörden oder der allgemeinen Öffentlichkeit definiert. Zusammen mit dem Investmentrisiko ist dieses Risiko eines der zwei kritischsten für das Treuhandgeschäft, da das Geschäftsmodell von der Schaffung und Beibehaltung von Vertrauen der Interessenvertreter in die AAM Gruppe abhängt.

AAM AG und ihre Geschäftsbereiche analysieren fortlaufend mögliche neue Reputationsrisiken, um gegebenenfalls risikomindernde Maßnahmen unter Einbeziehung des Vorstands einzuleiten.

Die AAM Gruppe ist in die Pflichten der Allianz Gruppe als Finanzkonglomerat sowie in die Solvency II Verpflichtungen der Allianz Gruppe eingebunden.

Die Geschäftsbereiche PIMCO und AllianzGI sind Finanzdienstleister, die Vermögen im Auftrag von Kunden verwalten oder Anlageberatung gegen Entgelt erbringen. Typischerweise fungieren sie als Treuhänder für ihre Kunden und treten selbst nicht als „Prinzipal“ in Transaktionen für ihre Kunden auf, wodurch das Risikoprofil eines Vermögensverwalters wesentlich vereinfacht wird. Allerdings erhöht die treuhänderische Tätigkeit die Möglichkeit signifikant, dass substantiell negative Ereignisse das Vertrauen der Kunden in die Vermögensverwalter verringern und somit ein Reputationsrisiko entsteht – nicht nur für den jeweiligen Vermögensverwalter oder die AAM Gruppe, sondern insgesamt für die Allianz Gruppe. Im Gegensatz zu den meisten Finanzdienstleistungsinstituten wird das Risikoprofil der Vermögensverwalter somit nicht durch Kredit- oder Marktrisiken dominiert. Im Wesentlichen ergeben sich Reputations- und operationelle Risiken, die aus den treuhänderischen Geschäftstätigkeiten, den komplexen Prozessen und den großvolumigen Umsätzen der hochregulierten, global agierenden Geschäftsbereiche resultieren. Um nachhaltige Erträge für die Gesellschafter zu erzielen, ist die AAM Gruppe bereit, Risiken in einem kontrollierten Rahmen einzugehen, sofern diese für die Erfüllung des Kerngeschäftes als globaler, aktiver Vermögensverwalter akzeptiert werden.

Der Bestand der Gesellschaft war im Geschäftsjahr zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Insgesamt ergibt die Beurteilung der gegenwärtigen Risikosituation der AAM AG, dass keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden wesentlichen Risiken bestehen. Künftige bestandsgefährdende Risiken oder nachhaltig negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind gegenwärtig nicht zu erkennen.

Interne Kontrollen der Finanzberichterstattung

Die Finanzberichterstattung der AAM AG genügt sowohl internen als auch gesetzlichen Anforderungen.

Gemäß Dienstleistungsvertrag vom 1. Januar 2006 ist die Durchführung der Finanzbuchhaltung (inklusive vorbereitender Abschlussbuchungen) gemäß HGB und IFRS von der AAM AG (Outsourcer) auf die Allianz Global Investors GmbH (Insourcer) übertragen worden. Mit Nachtrag vom 1. April 2015 wurden ergänzend alle übrigen, den handelsrechtlichen Grundsätzen folgenden Abschlussbuchungen betreffend den Jahresabschluss der AAM AG an den Fachbereich Accounting & Financial Management Europe bei der Allianz Global Investors GmbH ausgelagert.

Der Insourcer beachtet bei der Durchführung der Tätigkeiten die für den Outsourcer geltenden gesetzlichen

Bestimmungen, sonstigen aufsichtsrechtlichen Vorschriften, Vorgaben der AAM AG und der Allianz Gruppe sowie die im Dienstleistungsvertrag vereinbarten Regelungen. Der Outsourcer überprüft in regelmäßigen Abständen die Ordnungsmäßigkeit der Leistungserbringung (z. B. in Form von Reviews, Risk Assessments, Teilnahme an internen Revisionsbesprechungen o. ä.). Des Weiteren lässt der Outsourcer sich regelmäßig über die Monats- und Quartalsabschlüsse der AAM AG unterrichten und überprüft diese.

Der Outsourcer nutzt das Know-how sowie die Ressourcen des Insourcers inklusive der entsprechenden IT-Systeme und dessen spezifische Anwendungssoftware. Die Bilanzierungsprozesse zur Erstellung dieses Abschlusses beim Insourcer basieren auf einer zentralen IT-Berichterstattung sowie auf einer lokalen Hauptbuchlösung. Letztere verwendet standardisierte Prozesse, Stammdaten, Buchungsregeln und Schnittstellen für die Lieferung der Berichtsdaten an die AAM AG und schließlich an den Allianz Konzern. Zugriffsrechte für die Buchhaltungssysteme werden nach strengen Genehmigungsverfahren vergeben.

In die Buchungs- und Bilanzierungsprozesse sind interne Kontrollen integriert, die die Richtigkeit, Vollständigkeit und Einheitlichkeit der Angaben im Abschluss gewährleisten. Um die Effektivität der implementierten Kontrollen zu erhalten und kontinuierlich zu verbessern, werden sie einer regelmäßigen Prüfung durch die Interne Revision unterzogen.

Chancenbericht

Die AAM-Gruppe wird auch weiterhin drei wesentliche operative Ziele verfolgen:

- Erzielung sehr guter Anlageergebnisse für Kunden, insbesondere mittel- bis langfristig. Hierzu werden systematisch Vergleiche zu Konkurrenzprodukten und Marktindizes herangezogen.
- Vertiefung und Verbreiterung der Kundenbeziehungen. Die Kundenzufriedenheit wird durch regelmäßige, unabhängige Kundenbefragungen überprüft. Die Ergebnisse dieser Befragungen dienen der konsequenten Ausrichtung und Optimierung der Geschäftsprozesse auf die Kundenbedürfnisse.
- Erwirtschaftung nachhaltig überdurchschnittlicher Geschäftsergebnisse.

Um auch zukünftig nachhaltiges Wachstum zu fördern, werden weiterhin Chancen und Risiken sowohl in Bezug auf die verschiedenen Anlageklassen, als auch hinsichtlich der regionalen Geschäftsstruktur diversifiziert. So hat z. B.

AllianzGI in 2016 durch den Erwerb von Rogge Global Partners Ltd. die Expertise und das Produktangebot im Bereich Fixed Income deutlich erweitert.

Die AAM Gruppe hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 einen operativen Gewinn von 2,2 Mrd. EUR erzielt. Der operative Gewinn lag somit in der Mitte der für das Jahr 2016 von der Allianz prognostizierten Bandbreite.

Das Ergebnis nach Steuern der AAM AG im Berichtsjahr 2016 lag bei 497,6 Mio. EUR und damit im Rahmen der Erwartungen.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2017 bestehen folgende Erwartungen:

- PIMCO wird die Diversifizierung seines Produkt- und Dienstleistungsangebotes weiter konsequent vorantreiben, um sich in einem schwierigen Umfeld auch weiterhin erfolgreich behaupten zu können. Gleichzeitig bleibt der langfristige Fokus bestehen, ein hocheffizienter Vermögensverwalter zu sein.
- AllianzGI hat in 2016 die Implementierung der strategischen Initiative „AllianzGI 2.0“ fortgesetzt. AllianzGI 2.0 zielt sowohl auf eine Verbesserung der Effektivität als auch auf der Effizienz insbesondere im Bereich des Business Support ab. AllianzGI wird in 2017 im Rahmen der „Business Excellence Initiative“ damit fortfahren

signifikante Kosteneinsparungen bis 2018 zu realisieren. Ein weiterer Baustein von AllianzGI 2.0 bildet ein strategisches Investitionsprogramm, welches AllianzGI als global führenden Vermögensverwalter positionieren soll.

Infolge der anhaltenden Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft und der politischen Rahmenbedingungen ist davon auszugehen, dass die Finanzmärkte bis auf absehbare Zeit schwankungsanfällig bleiben. Dies wirkt sich auch auf die Erwartungen der Asset Management Branche aus. Unter der Annahme, dass sich das Wirtschaftswachstum in den OECD-Ländern infolge hoher Staatsverschuldungen weiterhin unterhalb des langfristigen Trends bewegen wird, erscheinen die kurzfristigen Wachstumsperspektiven der AAM-Gruppe den Verhältnissen des Marktumfeldes entsprechend verhalten. Des Weiteren ist die Entwicklung im Bereich der festverzinslichen Anlageklassen in hohem Maße von den geldpolitischen Entscheidungen der Notenbanken beeinflusst.

Für die AAM AG erwartet der Vorstand für 2017 ein Ergebnis nach Steuern in der Größenordnung des Vorjahres. Diese Prognose berücksichtigt insbesondere die Volatilität aus Kapitalmarktschwankungen und der Performance Fees sowie das Risiko geringerer als geplanter Nettomittelzuflüsse.³

München, den 8. Februar 2017

Der Vorstand

³Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aufgrund von (i) Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, (ii) Entwicklungen der Finanzmärkte (insbesondere Marktvolatilität und -liquidität), (iii) Änderungen des Zinsniveaus, (iv) Wechselkursen, insbesondere des US-Dollar/Euro-Wechselkurses, (v) Gesetzes- und sonstigen Rechtsänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, (vi) Übernahmen, Fusionen und Restrukturierungsmaßnahmen sowie (vii) allgemeinen Wettbewerbsfaktoren ergeben.

Keine Pflicht zur Aktualisierung

Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Meldung enthaltenen Informationen und Zukunftsaussagen zu aktualisieren, soweit keine gesetzliche Veröffentlichungspflicht besteht.

Jahresabschluss

Allianz Asset Management AG, München

AKTIVA

	31.12.2016		31.12.2015	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähn- liche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		29.526,00		53.174,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00			7.072.611,00
2. Andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.912.921,73			3.354.675,73
		8.912.921,73		10.427.286,73
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		3.505.327.325,17		3.505.327.325,17
			3.514.269.772,90	3.515.807.785,90
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	415.250.755,12			602.018.260,05
2. Sonstige Vermögensgegenstände mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 64.267.914,07 (Vj. € 64.308.204,70)	65.288.572,64			67.560.740,89
		480.539.327,76		669.579.000,94
II. Wertpapiere des Umlaufvermögens				
Sonstige Wertpapiere		56.913,18		55.223,35
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		5.315.044,17		5.263.853,09
			485.911.285,11	674.898.077,38
C. Rechnungsabgrenzungsposten			90.395,45	108.906,89
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			293.256,65	9.715,11
Summe Aktiva		4.000.564.710,11		4.190.824.485,28

PASSIVA

	31.12.2016		31.12.2015	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	83.255,00		83.255,00	
II. Kapitalrücklage	3.308.164.087,20		3.308.164.087,20	
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	8.325,50		8.325,50	
2. Andere Gewinnrücklagen	2.125,00		2.125,00	
IV. Bilanzgewinn	0,00		153.000.000,00	
		3.308.257.792,70		3.461.257.792,70
B. Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	38.788,12		39.058,53	
II. Steuerrückstellungen	1.416.033,62		1.364.533,62	
III. Sonstige Rückstellungen	13.670.164,04		15.228.674,12	
		15.124.985,78		16.632.266,27
C. Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 503.363.292,82 (Vj. € 452.290.443,06)				
mit Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren: € 173.534.190,49 (Vj. € 130.914.338,90)	676.897.483,31		712.824.633,55	
mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: € 0 (Vj. € 129.619.851,59)				
II. Sonstige Verbindlichkeiten				
mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 284.448,32 (Vj. € 96.792,84)	284.448,32		96.792,84	
		677.181.931,63		712.921.426,39
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		12.999,92
Summe Passiva		4.000.564.710,11		4.190.824.485,28
E. Eventualverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften				
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: € 5.194.354,11 (Vj. € 6.657.938,25)		5.972.093,44		6.657.938,25

Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.–31.12.2016		1.1.–31.12.2015	
	€	€	€	€
1. Erträge aus Beteiligungen				
a) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	344.461.918,36		339.180.064,31	
davon: aus verbundenen Unternehmen				
€ 344.461.918,36 (Vj. € 339.180.064,31)				
b) Erträge aus von Organgesellschaften abgeführten Steuerumlagen	129.791.188,43		120.324.126,32	
davon: aus verbundenen Unternehmen				
€ 129.791.188,43 (Vj. € 120.324.126,32)				
c) Erträge aus Ausschüttungen	62.651.202,76		69.562.226,56	
davon: aus verbundenen Unternehmen				
€ 62.651.202,76 (Vj. € 69.562.226,56)				
		536.904.309,55		529.066.417,19
2. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-1.104.786,96		-1.249.023,30
3. Umsatzerlöse		2.226.337,78		979.000,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		5.743.766,15		5.743.175,11
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-11.935.530,42		-12.277.220,80	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.660.227,74		-4.255.679,69	
davon: für Altersversorgung € 1.231.268,77				
(Vj. € 3.836.807,07)				
		-13.595.758,16		-16.532.900,49
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.828.709,89		-2.119.976,26
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-14.699.124,96		-15.763.970,06
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		179.942,04		515.401,78
davon: aus verbundenen Unternehmen				
€ 128.569,67 (Vj. € 507.589,00)				
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		34,00		-246,18
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-23.083.812,74		-12.203.235,28
davon: an verbundene Unternehmen				
€ 22.935.749,36 (Vj. € 12.138.338,20)				
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6.821.593,48		-3.999.858,29
12. Ergebnis nach Steuern		497.563.790,29		484.434.784,22
13. Sonstige Steuern		-896,67		-908,36
14. Abgeführter Gewinn gemäß Ergebnisabführungsvertrag				
a) Aufwendungen aus Gewinnabführung an die Muttergesellschaft	-380.630.688,70		-373.133.933,45	
davon: an verbundene Unternehmen € 380.630.688,70				
(Vj. € 373.133.933,45)				
b) Aufwendungen aus an Muttergesellschaft abgeführte Steuerumlagen	-116.932.204,92		-111.299.942,41	
davon: an verbundene Unternehmen € 116.932.204,92				
(Vj. € 111.299.942,41)				
		-497.562.893,62		-484.433.875,86
15. Jahresüberschuss		0,00		0,00
16. Gewinn- / Verlustvortrag (-) aus dem Vorjahr		0,00		0,00
17. Entnahme aus der Kapitalrücklage		0,00		153.000.000,00
18. Bilanzgewinn		0,00		153.000.000,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

Der Jahresabschluss wurde nach den geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt.

Die Allianz Asset Management AG hat ihren Sitz in München und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht München (Reg.Nr. HRB 148837).

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der Allianz Asset Management AG (nachfolgend AAM AG) zum 31.12.2016 wurde unter Beachtung der anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Des Weiteren erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Gesellschaft von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht und erworbene geringwertige Wirtschaftsgüter vollständig abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten. Für außerplanmäßige Abschreibungen bei dauerhafter Wertminderung wird entweder der beizulegende

Wert oder eine Bewertung auf Basis der Discounted Cash Flow Methode zugrunde gelegt.

Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Guthaben bei Kreditinstituten werden mit ihrem Nennwert angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der aus der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes im Jahr 2010 resultierende Umstellungsaufwand wurde bereits in der Vergangenheit voll als außerordentlichen Aufwand erfasst.

Die Rückstellungen für Mitarbeiterjubiläen und Vorruhestandsleistungen werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und in voller Höhe passiviert.

In 2016 ist das „Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften“ in Kraft getreten, welches unter anderem eine Neufassung des § 253 HGB zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen beinhaltet. Der Rechnungszins für Pensionsverpflichtungen ist danach als 10-Jahres-Durchschnitt statt wie bisher als 7-Jahres-Durchschnitt zu berechnen, wobei ein positiver Unterschiedsbetrag, der sich

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagespiegel – in EUR)	Anschaffungskosten 01.01.2016	Zugänge 2016	Umbuchung 01.01.2016 AHK	Abgänge 2016	kumulierte Anschaffungskosten 31.12.2016
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.134.232,45	1.674,22	0,00	0,00	1.135.906,67
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	12.968.709,76	0,00	-12.968.709,76	0,00	0,00
Andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.804.410,59	289.022,67	12.968.709,76	0,00	23.062.143,02
II. Sachanlagen	22.773.120,35	289.022,67	0,00	0,00	23.062.143,02
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.035.252.764,64	0,00	0,00	0,00	4.035.252.764,64
III. Finanzanlagen	4.035.252.764,64	0,00	0,00	0,00	4.035.252.764,64
Summe Anlagevermögen	4.059.160.117,44	290.696,89	0,00	0,00	4.059.450.814,33

aus der Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen mit dem 10-Jahres-Durchschnittszins gegenüber der Bewertung mit dem 7-Jahres-Durchschnittszins ergibt, einer Ausschüttungssperre unterliegt (§ 253 Abs. 6 S. 2 HGB). Diese Ausschüttungssperre führt nicht zu einer Abführungssperre, wenn ein Ergebnisabführungsvertrag vorliegt. Die zuvor genannten Änderungen gelten nur für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen, nicht aber für die Bewertung sonstiger Personalverpflichtungen wie zum Beispiel Altersteilzeit, Wertkontenmodell, Jubiläums- oder Vorruhestandsleistungen.

Ansonsten wird beim Diskontierungszinssatz weiterhin die Vereinfachungsregelung in § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch genommen, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde.

Der Effekt aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen finden Sie im Anhang unter „Angaben zu den Passiva“ und unter „Sonstige Angaben“.

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten werden gemäß §§ 249 und 253 HGB abgezinst. Für die Ermittlung des Abzinsungsbetrages wurden die von der Bundesbank veröffentlichten Marktzinssätze herangezogen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgänge in der Originalwährung erfasst und zum jeweiligen Tageskurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten auf fremde Währung erfolgt zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag (Stichtagskurs). Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ bzw. „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen. Anteile an verbundenen Unternehmen in fremder Währung werden zum Anschaffungszeitpunkt in Euro umgerechnet; bei der Folgebewertung findet das gemilderte Niederstwertprinzip Anwendung.

Zur klaren und übersichtlichen Darstellung sowie entsprechend unseres Geschäftszwecks werden Erträge und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen mit Tochtergesellschaften in der Gewinn- und Verlustrechnung vorangestellt ausgewiesen. Aus Transparenzgründen werden die über die Ergebnisabführung erhaltenen bzw. abzuführenden anrechenbaren Steuern in den ausgewiesenen Steuerumlagen berücksichtigt.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht Gebrauch, die sich ergebenden aktiven latenten Steuern in der Bilanz nicht auszuweisen. Die Latenzen beziehen sich im Wesentlichen auf unterschiedliche Wertansätze der Pensionsrückstellungen. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 31 % zugrunde.

Abschreibung kumuliert 01.01.2016	Abschreibung auf Umbuchungen 01.01.2016	Abschreibung auf Abgänge 2016	Abschreibung 2016	Abschreibung kumuliert	Bilanzwert 31.12.2016	Bilanzwert 31.12.2015
1.081.058,45	0,00	0,00	25.322,22	1.106.380,67	29.526,00	53.174,00
5.896.098,76	-5.896.098,76	0,00	0,00	0,00	0,00	7.072.611,00
6.449.734,86	5.896.098,76	0,00	1.803.387,67	14.149.221,29	8.912.921,73	3.354.675,73
12.345.833,62	0,00	0,00	1.803.387,67	14.149.221,29	8.912.921,73	10.427.286,73
529.925.439,47	0,00	0,00	0,00	529.925.439,47	3.505.327.325,17	3.505.327.325,17
529.925.439,47	0,00	0,00	0,00	529.925.439,47	3.505.327.325,17	3.505.327.325,17
543.352.331,54	0,00	0,00	1.828.709,89	545.181.041,43	3.514.269.772,90	3.515.807.785,90

2. Angaben zu den Aktiva

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der AAM AG gemäß § 285 Nr. 11, 11a HGB ist im Anhang als Anlage enthalten.

Forderung verbundene Unternehmen

Aus der Ergebnisübernahme im Rahmen bestehender Ergebnisabführungsverträge mit Tochtergesellschaften ergeben sich abzüglich bereits geleisteter Vorauszahlungen im Geschäftsjahr Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 283.246 TEUR. Es besteht eine Forderung gegen die Allianz SE aus dem Cash-Bestand der AAM AG im Cash-Pool der Allianz-Gruppe in Höhe von 128.039. TEUR.

Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist im Wesentlichen eine zu erwartende Steuererstattungen aus einer Forderungsabtretung der Allianz Global Investors GmbH gegenüber den Steuerbehörden in Luxemburg in Höhe von TEUR 64.268 enthalten

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens umfassen den in Liquidation befindlichen Luxemburger PIMCO Fonds in Höhe von 57 TEUR.

Derivative Finanzinstrumente

Die als sonstige Vermögensgegenstände bilanzierten Optionen werden durch die Allianz SE verwaltet und dienen der Absicherung zukünftiger Verpflichtungen aus im Rahmen von aktienbasierten Vergütungsplänen (Group Equity Incentive - GEI) ausgegebenen Stock Appreciation Rights (SAR). Diese Optionen werden mit ihrem Kaufpreis aktiviert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die zur Absicherung zukünftiger Verpflichtungen aus ausgegebenen Restricted Stock Units (RSU) erworbenen strukturierten Produkte (Hedge RSU) werden mit den entsprechenden Grundgeschäften als Bewertungseinheit zusammengefasst, da ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang besteht. Der Ausweis der Grundgeschäfte erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen und der Ausweis der Sicherungsgeschäfte unter den sonstigen Vermögensgegenständen.

Die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten über die Laufzeit der aktienbasierten Vergütungspläne (RSU) wird prospektiv und retrospektiv durch die Übereinstimmung der Bedingungen, Parameter und Risiken (sogenannte Critical-Term-Match Methode) nachgewiesen.

Zum Bilanzstichtag umfassen die einbezogenen Grundgeschäfte, bestehend aus voraussichtlich zukünftig ausgleichenden Leistungen, ein Volumen in Höhe von 773 TEUR. Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Mit den Bewertungseinheiten werden Risiken in Form von Wertänderungen in Höhe von 387 TEUR abgesichert.

Der beizulegende Zeitwert der bilanzierten Optionen entspricht dem anzusetzenden Fair Value (IFRS).

3. Angaben zu den Passiva

Kapital- und Gesellschaftsverhältnis

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2016 83.255,00 EUR. Es ist eingeteilt in 83.255 Stückaktien. Bei den Aktien handelt es sich um Namensaktien. Die Aktien befinden sich zu 74,47% in unmittelbarem Besitz der Allianz SE, München. Weitere 25,53% hält die Allianz SE mittelbar über die Allianz Finanzbeteiligungs GmbH, München.

Die gesetzliche Rücklage blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Kategorie, Art, Umfang, Zeit- und Buchwerte (in EUR) zum 31.12.2016

Kategorie	Aktienkursrisiko		
	Buchwert	Zeitwert	Nominalwert
Optionen (Allianz Aktien)	44.384,10	205.786,20	258.148,80
Hedge RSU (Allianz Aktien)	773.199,02	998.606,24	773.199,02
Summe	817.583,12	1.204.392,44	1.031.347,82

Es bestehen Ergebnisabführungsverträge mit der Allianz Global Investors GmbH, der PIMCO Deutschland GmbH und der Allianz Climate Solutions GmbH. Für das Geschäftsjahr 2016 wurden von den vorgenannten deutschen Tochtergesellschaften Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von insgesamt 344,5 Mio. EUR (ohne Steuerumlagen) vereinnahmt sowie Verluste aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von insgesamt 1,1 Mio. EUR ausgeglichen.

Aufgrund des mit der Allianz SE geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages werden für das Geschäftsjahr 2016 insgesamt 497,6 Mio. EUR (inkl. Steuern) abgeführt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat Pensionszusagen erteilt, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden. Ein Teil der Pensionszusagen ist im Rahmen eines „Contractual Trust Arrangements“ (Methusalem Trust e.V.) abgesichert. Dieses Treuhandvermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird.

Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der Projected Unit Credit-Methode ermittelt beziehungsweise als Barwert der erworbenen Anwartschaft ausgewiesen. Sofern es sich um wertpapiergebundene Zusagen handelt, wird der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände angesetzt.

	31.12.2016 in %	31.12.2015 in %
Diskontierungszinssatz (10-jähriger Durchschnitt)*	4,01	
Diskontierungszinssatz (7-jähriger Durchschnitt)*:	3,23	3,89
Rententrend	1,50	1,70
Gehaltstrend inkl. durchschnittlicher Karrieretrends	3,25	3,25

Abweichend hiervon wird bei einem Teil der Pensionszusagen der Garantiezins der Pensionszusage von 2,75 Prozent pro Jahr und die garantierte Rentendynamik von 1 Prozent pro Jahr zugrunde gelegt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die aktuellen Heubeck-Richttafeln RT2005G verwendet, die bezüglich der Sterblichkeit, Invalidisierung und Fluktuation an die un-

ternehmensspezifischen Verhältnisse angepasst wurden. Als Pensionierungsalter wird die vertraglich vorgesehene beziehungsweise die sich nach dem RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 ergebende Altersgrenze angesetzt.

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	7.601.868	7.926.026
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	7.609.926	8.218.822
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	7.355.458	8.255.895

Der mit dem 7-jährigen Durchschnittszins zum 31.12.2016 ermittelte Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 7.365.162 EUR. Die Differenz zum ermittelten Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden mit dem 10-jährigen Durchschnittszins beträgt 9.704 EUR.

Die Gesellschaft hat Verpflichtungen aus einem Wertkontenmodell und Vorruhestandsverträgen, die unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden.

Das im Methusalem Trust e. V. für das Wertkontenmodell reservierte Vermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird.

Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen.

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	304.292	222.595
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	305.775	222.127
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	305.775	222.127

	2016	
	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen EUR	Sonstige Verpflichtungen EUR
Ertrag aus dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	-153.315	-5.683
Rechnerische Verzinsung des Erfüllungsbetrages der verrechneten Schulden	250.120	2.813
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	-1.506	0
Laufende Erträge aus verrechneten Vermögensgegenständen	-14.074	2.870
Nettobetrag der verrechneten Erträge und Aufwendungen	81.225	0

Steuerrückstellungen

Nach Abschluss der inländischen Betriebsprüfung für die Jahre 2004–2008 ergab sich aus der Neubewertung möglicher Risiken aus der laufenden Betriebsprüfung der Allianz Global Investors GmbH für die Jahre 2009 und 2010 auf Ebene der AAM AG als steuerlicher Organträger eine potenzielle Nachzahlung an die deutschen Steuerbehörden in Höhe von 36,6 Mio. EUR. Im Vorjahr leistete die AAM AG hierauf freiwillige Vorauszahlungen in Höhe von insgesamt 28,4 Mio. EUR. Die Rückstellung für Steuernachzahlungszinsen in Höhe von 6,9 Mio. EUR wird unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Der verbleibende Gesamtbetrag der hierfür gebildeten Steuerrückstellungen am Bilanzstichtag beläuft sich auf 1,2 Mio. EUR (Vorjahr 1,2 Mio. EUR).

Des Weiteren bestand zum Ende des Berichtsjahres eine Rückstellung für Lohnsteuer in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR).

Eventualverbindlichkeiten

Begünstigte/r	Währ.	Betrag	Zweck	Risiko der Inanspruchnahme
Allianz Global Investors U.S. LLC	EUR	5.972.093,44	Mietbürgschaft gegenüber lokalem Vermieter	sehr gering
		5.972.093,44		

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Rückstellungen für Erfolgsbeteiligungen (2,7 Mio. EUR) sowie Rückstellungen für Long-Term Incentive Pläne der Allianz SE (0,5 Mio. EUR; SAR/RSU) bzw. Long-Term Incentive Programme (1,1 Mio. EUR; LTIPA) der AAM AG.

Des Weiteren beinhaltet dieser Posten weitere Personalarückstellungen (2,1 Mio. EUR) sowie diverse Rückstellungen für Verbindlichkeiten aus noch ausstehenden Rechnungen für das Geschäftsjahr 2016 (0,3 Mio. EUR).

Schließlich beinhaltet dieser Posten eine Rückstellung für Steuernachzahlungszinsen (6,9 Mio. EUR).

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Allianz SE im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages in Höhe von 496.216 TEUR sowie Darlehensverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 173.534 TEUR.

Eventualverbindlichkeiten

Am Bilanzstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten bis zu einer Höhe von maximal 5.972.093,44 EUR.

Nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going-Concern) ist grundsätzlich von der vertragsgemäßen Erfüllung der zugrunde liegenden Verpflichtungen durch die jeweilige Tochtergesellschaft auszugehen. Das Risiko der Inanspruchnahme der AAM AG wird somit als sehr gering eingeschätzt.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge aus Beteiligungen

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie von Organisationsgesellschaften abgeführte Steuerumlagen im Rahmen der Gewinnabführungsverträge wurden, wie auch im Vorjahr, unter der Position „Erträge aus Beteiligungen“ ausgewiesen. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betragen 344.462 TEUR (299.760 TEUR von der Allianz Global Investors GmbH und 44.701 TEUR von der PIMCO Deutschland GmbH), die Erträge aus Steuerumlagen betragen 129.791 TEUR (109.097 TEUR von der Allianz Global Investors GmbH und 20.694 TEUR von der PIMCO Deutschland GmbH).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr vereinnahmte die AAM AG Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt 62,7 Mio. EUR. Diese entfielen im Wesentlichen auf Ausschüttungen der Allianz Asset Management US Holding II LLC.

Umsatzerlöse

Aufgrund der neu gefassten Definition der Umsatzerlöse gemäß BilRUG ergeben sich Umsatzerlöse in Höhe von 2.226.337,78 EUR. Dabei handelt es sich ausschließlich um Erlöse aus Dienstleistungen für Internal Audit Leistungen, die die AAM AG an verbundene Unternehmen erbracht hat. Im Jahresabschluss des Vorjahres wurden entsprechende Erlöse in Höhe von 979.000,00 EUR als „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen. Um die Vergleichbarkeit zum Vorjahr zu verbessern, wurde die Vorjahreszahl „Sonstige betriebliche Erträge“ von 6.722.175,11 EUR um 979.000,00 EUR auf 5.743.175,11 EUR reduziert und die entsprechenden Erträge unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Im Geschäftsjahr 2016 erfolgten Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 34 EUR.

Realisierte Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens

Realisierte Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens ergaben sich im Geschäftsjahr nicht.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Unter den „Zinsen und ähnlichen Aufwendungen“ sind im Wesentlichen Zinsen an verbundene Unternehmen aus Darlehensverträgen in Höhe von 10.037 TEUR und 12.890 TEUR Vorfälligkeitsentschädigung aus der vorzeitigen Rückzahlung eines Darlehens in Höhe von 87.000 TEUR der Allianz Global Investors GmbH enthalten.

Der Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthält Aufwendungen in Höhe von 35.355,91 EUR aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

Ergebnis der Fremdwährungsumrechnung

Im Geschäftsjahr ergaben sich aus der Fremdwährungsumrechnung Aufwendungen in Höhe von 16.833,26 EUR (Ausweis unter den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“; Vorjahr 35.428,73 EUR) sowie Erträge in Höhe von 142.514,93 EUR (Ausweis unter den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“; Vorjahr 45.036,39).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Im Berichtsjahr bestand ein umsatz-, körperschaft- und gewerbesteuerliches Organschaftsverhältnis der AAM AG zur Allianz SE, München, als Organträger.

Die AAM AG hat zur Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt, zur Allianz Climate Solutions GmbH, München, sowie zur PIMCO Deutschland GmbH, München, unmittelbare umsatz-, körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaftsverhältnisse; darüber hinaus hat die AAM AG mittelbar über die Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt ein umsatz-, körperschaft- und gewerbesteuerliches Organschaftsverhältnis zur risklab GmbH, München.

Die auf die oben genannten Gesellschaften entfallenden Beträge wurden jeweils per Umlage entsprechend beglichen und unter den „Erträgen aus Beteiligungen“ ausgewiesen.

Die Steuern aus dem Einkommen und Ertrag der AAM AG (ohne Steuerumlagen) erhöhten das Ergebnis der Gesellschaft um insgesamt 6,8 Mio. EUR.

5. Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im Geschäftsjahr 2016 waren bei der AAM AG durchschnittlich 82 (Vorjahr: 87) Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 40 (Vorjahr: 41) männlich und 42 (Vorjahr: 46) weiblich.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Helga Jung (Vorsitzende),
Mindelheim (Deutschland)
Mitglied des Vorstands Allianz SE

Dr. Günther Thallinger,
München (Deutschland)
(seit 01.01.2017)
Mitglied des Vorstands Allianz SE

Dr. Dieter Wemmer,
München (Deutschland)
Mitglied des Vorstands Allianz SE

Dr. Maximilian Zimmerer,
Stuttgart (Deutschland)
(bis 31.12.2016)
Mitglied des Vorstands Allianz SE

Mitglieder des Vorstands

Jacqueline Hunt (Vorsitzende),
Norfolk (Großbritannien)
(seit 01.07.2016)
Mitglied des Vorstands Allianz SE

Jay Ralph (Vorsitzender),
Starnberg (Deutschland)
(bis 30.06.2016)
Mitglied des Vorstands Allianz SE

Douglas M. Hodge,
Laguna Beach (Kalifornien, USA)
Managing Director/Senior Advisor PIMCO

Andreas Utermann,
London (Großbritannien)
Chief Executive Officer/Global Chief
Investment Officer Allianz Global Investors

Vorstandsgehälter (Organbezüge)

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder wird unter Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Haftungsverhältnisse aus betrieblicher Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen

a) Pensionszusagen

Haftungsverhältnisse bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Grundlage der betrieblichen Alters-

versorgung für die Mitarbeiter der deutschen Tochtergesellschaften, die bis zum 31.12.2014 eingetreten sind, ist in der Regel die Mitgliedschaft in der Allianz Versorgungskasse VVaG (AVK), die als rechtlich selbständige und regulierte Pensionskasse der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unterliegt. Die Leistungen der AVK werden nach dem Einmalbeitragssystem über Zuwendungen der Trägergesellschaften an die Kasse durch Gehaltsumwandlung finanziert.

Zu den Trägergesellschaften gehört neben der Allianz SE, der Allianz Deutschland AG, der Allianz Versicherungs-AG und der Allianz Lebensversicherungs-AG unter anderem auch die AAM AG.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, anteilige Verwaltungskosten der AVK zu tragen und entsprechend den Rechtsgrundlagen gegebenenfalls Zuschüsse zu leisten.

Außerdem leisten die Trägergesellschaften für bis zum 31.12.2014 eingetretene Mitarbeiter Zuwendungen an den Allianz Pensionsverein e. V. (APV).

Sowohl die AVK als auch der APV wurden für Neueintritte ab dem 01.01.2015 geschlossen.

Für Neueintritte ab 01.01.2015 wurde die betriebliche Altersversorgung einheitlich neu geregelt. Die Gesellschaft leistet für Neueintritte ab dem 01.01.2015 einen monatlichen Beitrag in eine Direktversicherung bei der Allianz Lebensversicherungs-AG, welcher im Rahmen der Entgeltumwandlung vom Mitarbeiter finanziert wird. Außerdem wird monatlich ein Arbeitgeberbeitrag im Rahmen einer Direktzusage gewährt.

Die Allianz SE hat durch Schuldbeitritt die gesamtschuldnerische Haftung für einen Teil der Pensionszusagen der AAM AG übernommen. Diese erstattet die Kosten; die Allianz SE hat die Erfüllung übernommen. Daher werden diese Pensionsverpflichtungen bei der Allianz SE und nicht bei der AAM AG bilanziert.

In 2015 wurde der Vertrag, der die Kostenerstattung regelt, in der Form geändert, dass die Allianz SE künftig das Zinsänderungsrisiko trägt. Zur Abgeltung des Zinsänderungsrisikos hat die AAM AG einen Einmalbetrag in Höhe von 2.167 TEUR geleistet.

Die gesamtschuldnerische Haftung der AAM AG aus diesen Pensionszusagen sowie die diesen Haftungsverbindlichkeiten gegenüberstehenden Rückgriffsforderungen an die Allianz SE betragen:

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	7.296.536	8.211.658
Gesamtschuldnerische Haftung bzw. Rückgriffsforderung gegenüber der Allianz SE	7.296.536	8.211.658

b) Umstellung des Finanzierungsverfahrens des Pensions-Sicherungs-Vereins VVaG

Aus der Umstellung des Finanzierungsverfahrens des Pensions-Sicherungs-Vereins VVaG im Jahr 2006 besteht eine gesamtschuldnerische Haftung in Höhe von 5.394 EUR (Vorjahr 6.380 EUR), die nicht in der Bilanz der Gesellschaft ausgewiesen wird, da dieser Haftungsverbindlichkeit eine gleich hohe Rückgriffsforderung an die Allianz SE gegenüber steht.

c) Pensionszusagen und ähnliche Verpflichtungen an ehemalige Vorstandsmitglieder/Geschäftsführer beziehungsweise deren Hinterbliebene

Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder/Geschäftsführer beziehungsweise deren Hinterbliebene stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	491.445	476.061
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	491.445	476.061
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	1.355.364	1.367.506
Pensionsrückstellung / Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	863.919	891.445

Der mit dem 7-jährigen Durchschnittszins zum 31.12.2016 ermittelte Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 1.466.272 EUR. Die Differenz zum ermittelten Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden mit dem 10-jährigen Durchschnittszins beträgt 110.908 EUR.

Als beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zugrunde gelegt.

Abschlussprüferhonorar

Gemäß § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB sind die Angaben bzgl. des Abschlussprüferhonorars im Anhang des Konzernabschlusses der Allianz SE enthalten.

Konzernzugehörigkeit

Die AAM AG gehört zum Allianz-Konzern unter Führung der Allianz SE, München.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE werden im April 2017 im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Er kann dort eingesehen oder bei der Allianz SE angefordert werden.

Die AAM AG wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz Gruppe einbezogen.

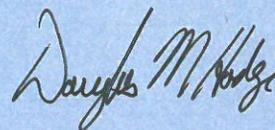
Der Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE haben für die AAM AG befreiende Wirkung, so dass kein eigener Konzernabschluss und -lagebericht erstellt wird.

München, den 8. Februar 2017

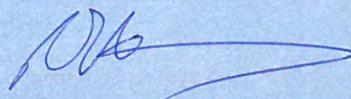
Der Vorstand



Jacqueline Hunt, Vorsitzende



Douglas M. Hodge



Andreas Utermann

Anteilsbesitzliste der Allianz Asset Management AG, München per 31. Dezember 2016

Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaft zum 31.12.2016 (EUR)	Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 (EUR)	Höhe des Anteils am Kapital in %		
			direkt	indirekt	gesamt
Allianz Asset Management AG					
Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main*	395.846.898	0		100,00	100,00
PIMCO Deutschland GmbH, München*	35.029.821	0	100,00		100,00
Allianz Climate Solutions GmbH, München*	37.066	0	100,00		100,00
Allianz Asset Management of America Holdings Inc., Dover (Delaware)	4.319.266	1.069.535	100,00		100,00
Allianz Asset Management U.S. Holding II LLC, Dover (Delaware)	259.576.512	62.655.964	100,00		100,00
Allianz Asset Management of America LLC, Dover (Delaware)	6.611.376.079	1.618.330.981	0,11	0,10	0,21
Allianz Asset Management of America L.P., Dover (Delaware)	706.469.990	1.329.806.367		0,21	0,21
Allianz Global Investors					
Allianz Global Investors Ireland Ltd., Dublin	2.215.877	2.183.921		100,00	100,00
Allianz Global Investors Schweiz AG, Zürich	3.292.089	1.675.822		100,00	100,00
Allianz Pension Service GmbH, München	562.751	-963.298		15,00	15,00
Allianz Treuhand GmbH, Stuttgart	630.665	137.210		50,00	50,00
Allianz UK Infrastructure Debt GP Ltd., London	1.289	-310		100,00	100,00
Dealis Fund Operations GmbH, Frankfurt am Main	18.586.997	943.463		50,00	50,00
risklab GmbH, München**	350.918	0		100,00	100,00
Rogge Alternative Investment Company Ltd., London	431.445	50.721		100,00	100,00
Rogge Global Partners Ltd., London	19.722.270	-5.298.564		100,00	100,00

* Verlustübernahme bzw. Gewinnabführung aufgrund Ergebnisabführungsvertrag

** Verlustübernahme bzw. Gewinnabführung durch/an Allianz Global Investors GmbH aufgrund Ergebnisabführungsvertrag

Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaft zum 31.12.2016 (EUR)	Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 (EUR)	Höhe des Anteils am Kapital in %		
			direkt	indirekt	gesamt
Sion Hall Services Ltd., London	5.858	0		100,00	100,00
Tokio Marine Rogge Asset Management Ltd, London	1.577.368	1.817.150		50,00	50,00
Allianz Global Investors Asia Pacific Ltd., Hong Kong	27.604.265	900.014		100,00	100,00
Allianz Global Investors Japan Co. Ltd., Tokyo	6.836.000	1.165.668		100,00	100,00
Allianz Global Investors Korea Ltd., Seoul	26.199.220	-39.612		50,00	50,00
Allianz Global Investors Nominee Services Ltd., Georgetown	507.811	41.925		100,00	100,00
Allianz Global Investors (Shanghai) Ltd., Shanghai	0	0		100,00	100,00
Allianz Global Investors Singapore Ltd., Singapore	11.969.662	-1.415.016		100,00	100,00
Allianz Global Investors Taiwan Ltd., Taipei	28.399.895	10.222.870		100,00	100,00
Meiji Yasuda Asset Management Co. Ltd., Tokyo	75.302.535	4.156.841		6,68	6,68
Rogge Global Partners Asia Pte. Ltd., Singapore	393.752	54.476		100,00	100,00
Allianz Global Investors Distributors LLC, Dover (Delaware)	34.291.254	-1.856.576		0,21	0,21
Allianz Global Investors U.S. LLC, Dover (Delaware)	75.807.475	120.272.406		0,21	0,21
Allianz Global Investors U.S. Holdings LLC, Dover (Delaware)	114.722.762	112.138.323		0,21	0,21
NFI Investment Group LLC, Dover (Delaware)	14.309.833	8.715.234		0,21	0,21
Rogge Global Partners Inc., Wilmington (Delaware)	1	-922.801		100,00	100,00

Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaft zum 31.12.2016 (EUR)	Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 (EUR)	Höhe des Anteils am Kapital in %		
			direkt	indirekt	gesamt
PIMCO					
Pacific Investment Management Company LLC, Dover (Delaware)	525.941.819	1.649.795.152		2,69	2,69
PGA Global Services LLC, Dover (Delaware)	12.970.973	1.542.354		2,69	2,69
PIMCO Asia Ltd., Hong Kong	21.874.353	722.373		2,69	2,69
PIMCO Asia Pte Ltd., Singapore	16.003.569	1.314.827		2,69	2,69
PIMCO Australia Management Ltd, Sydney	5.352.654	-139.656		2,69	2,69
PIMCO Australia Pty Ltd., Sydney	25.938.496	14.049.566		2,69	2,69
PIMCO Canada Corp., Toronto (Ontario)	32.345.200	15.258.392		2,69	2,69
PIMCO Europe Ltd., London	240.817.679	148.935.371		2,69	2,69
PIMCO Global Advisors (Ireland) Ltd., Dublin	21.772.761	7.300.699		2,69	2,69
PIMCO Global Advisors (Luxembourg) S.A., Luxemburg	1.550.133	54.698		2,69	2,69
PIMCO Global Advisors (Resources) LLC, Dover (Delaware)	5.605.342	19.436		2,69	2,69
PIMCO Global Advisors LLC, Dover (Delaware)	424.946.741	172.716.954		2,69	2,69
PIMCO Global Holdings LLC, Dover (Delaware)	41.489.382	16.110.046		2,69	2,69
PIMCO Investments LLC, Dover (Delaware)	95.303.842	207.283.264		2,69	2,69
PIMCO Japan Ltd., Road Town	36.599.698	18.797.975		2,69	2,69
PIMCO Latin America Administradora de Carteiras Ltda., Rio de Janeiro	2.449.248	425.550		2,69	2,69
PIMCO (Schweiz) GmbH, Zürich	8.201.365	2.719.444		2,69	2,69
SBI Global Asset Management Co. Ltd, Tokyo	1.839.231	-455.878		0,27	0,27
StocksPLUS Management Inc., Dover (Delaware)	5.561.498	-31.966		2,69	2,69

Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaft zum 31.12.2016 (EUR)	Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 (EUR)	Höhe des Anteils am Kapital in %		
			direkt	indirekt	gesamt
EP Tactical GP LLC, Wilmington (Delaware)	0	0		2,69	2,69
IEELV GP S.à r.l., Luxembourg	0	0		2,69	2,69
PIMCO COF II LLC, Wilmington (Delaware)	600.568	600.473		2,69	2,69
PIMCO GP I LLC, Wilmington (Delaware)	0	0		2,69	2,69
PIMCO GP II S.à r.l., Luxembourg	13.483	-3.583		2,69	2,69
PIMCO GP III LLC, Wilmington (Delaware)	0	0		2,69	2,69
PIMCO GP IX LLC, Wilmington (Delaware)	0	0		2,69	2,69
PIMCO GP S.à r.l., Luxembourg	12.512	-4.554		2,69	2,69
PIMCO GP V LLC, Wilmington (Delaware)	0	0		2,69	2,69
PIMCO GP VII LLC, Wilmington (Delaware)	0	0		2,69	2,69
PIMCO GP X LLC, Wilmington (Delaware)	0	0		2,69	2,69
PIMCO GP XI LLC, Wilmington (Delaware)	0	0		2,69	2,69
PIMCO GP XII LLC, Wilmington (Delaware)	0	0		2,69	2,69
PIMCO GP XIII LLC, Wilmington (Delaware)	0	0		2,69	2,69
PIMCO GP XIV LLC, Wilmington (Delaware)	0	0		2,69	2,69
PIMCO GP XIX LLC, Wilmington (Delaware)	0	0		2,69	2,69
PIMCO GP XV LLC, Wilmington (Delaware)	0	0		2,69	2,69
PIMCO GP XVI LLC, Wilmington (Delaware)	0	0		2,69	2,69
PIMCO GP XVII LLC, Wilmington (Delaware)	0	0		2,69	2,69

Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaft zum 31.12.2016 (EUR)	Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 (EUR)	Höhe des Anteils am Kapital in %		
			direkt	indirekt	gesamt
PIMCO GP XVIII LLC, Wilmington (Delaware)	0	0		2,69	2,69
PIMCO GP XX LLC, Wilmington (Delaware)	0	0		2,69	2,69
PIMCO REIT Management LLC, Wilmington (Delaware)	0	0		2,69	2,69

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Allianz Asset Management AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie

die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 8. Februar 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Warnke
Wirtschaftsprüfer



Nägele
Wirtschaftsprüferin

Allianz Asset Management AG
Seidlstraße 24–24a
80335 München
Telefon 089/1220-70
Telefax 089/1220-7900